

Za
1575⁴



1028 K 384
Ms der



Hochwürdige und Hochgelerte Herr

S L R R

Siegmond Jacob

Baumgarten

der heil. Schrift Doctor und öffentlicher ordentlicher
Lehrer, Mitglied der königl. Academie der Wissenschaften in
Berlin, des theologischen Seminarii Director und Ephorus der königl.
Freitische auf der Friedrichsuniversität zu Halle

den 12 Julius 1748

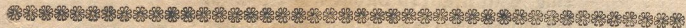
das Prorectorat übernahm

bezeugten

Ihro Magnificenz

ihre Ergebenheit und Beifreude

die sämtlichen Commensales der königl. Freitische.



Halle, gedruckt bey Johann Justinus Gebauer.



Er kommt im göttlichreinen Glanze,
In einem heitern Sternenfranze,
Er kommt, der Segen, und vol Ruh
Senkt sich sein güldenes Gefieder
Auf dich, Fridriciana, nieder:
Und Baumgarts Rechte winkt ihm zu.
Er bleibt! Wie wolt er denn nicht bleiben?
Wenn Baumgart herrscht, was solt ihn von uns treiben.

Sepriesner Baumgart, ja, wir sehen
Für uns ein neues Wohlergehen,
Da man als Oberhaupt Dich ehrt.
Mit froher Lust erfülltem Busen
Sieht Dich die Stadt, sehn Dich die Musen,
Sieht Dich die Welt, die Du gelernt,
Im Purpur Deiner neuen Würde,
Und in dem Schmuck der uns nutzbaren Bürde.

Wer Dich gehört, wer Dich gelesen,
Weiß, was Du uns bisher gewesen,
Und sieht auch, was Du uns wirst seyn.
Du, ausgerüstet zum Regieren,
Wirst segensreich die Herrschaft führen:
Nun zieret ein verneunter Schein
Fridricianen, die, erquicket,
Mit neuem Muth Dich, als ihr Haupt, erblicket.

Du, von der Weisheit angefüret,
Weist väterlich, was dem gebüret,
Der Friedrichs Stelle füllen sol:
Du siehst aus allen seinen Thaten
Das Glück so vieler grossen Staten,
Und seiner Länder sichres Wohl;
Wie er bey so viel grossen Werken,
Doch achtsam wil auf unsre Musen merken.

Fridriciana sieht sein Sorgen,
Und hoft auf einen schönen Morgen:
Sie sieht Dich als das Werkzeug an,
Dadurch sie sich sol neu erheben,
Und schicket brünstig für Dein Leben
Die treuen Wünsche Himmel an.
Gott selbst wil Dir den Weg bereiten,
Zu neuem Ruhm in den entferntsten Zeiten.

Dein Name selbst ist schon im Stande,
Aus manchem weit entlegnen Lande
Die Musensöhne herzuführen.
O grosser Mann, von fernen Erden
Wird Halle nun besucht werden,
Und unter Deiner Sorge blühen:
Da Krieg, der stets die Musen scheuchet,
Auf Gott und Friedrichs Wink nunmehr entweichet.

So nim den Purpur, der Dich schmücket;
Die Last, die Dich uns nutzbar drücket,
Erleichtert Tugend und Verstand.
Weil Dich die Musensöhne lieben,
So machen sie aus treuen Trieben
Die Freude ihrer Brust bekant;
Und folgen willig, ja sie schwören,
Was Unruh machen kan, selbst zu verstören.

So hindert nichts Dein treues Wachen,
Kein Laster sol Dir Kummer machen,
Die Vaterliebe herrscht in Dir.
Wer so die Herzen weis zu zwingen,
Kan bald die Lasterschaar verdringen,
Da dringt die sanfte Tugend für.
Die Herrschaft wird in Deinen Händen
Die Tugend stärken und das Laster enden.



Pon Ya 1545^a FK

ULB Halle 3
002 724 758



VD 18



Blank label on the right edge of the page.



1928 K 381
Ms der



Hochwürdige und Hochgelerte Herr

S E R R

Siegmund Jacob

W

Baumgarten

Doctor und öffentlicher ordentlicher
er königl. Academie der Wissenschaften in
hen Seminarii Director und Ephorus der königl.
auf der Friedrichsuniversität zu Halle

ent 12 Julius 1748

rectorat übernahm

bezeugten

Ihro Magnificenz

ihre Ergebenheit und Beifreude

die sämtlichen Commensales der königl. Freitische.



Halle, gedruckt bey Johann Justinus Gebauer.



31

